Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 39

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 20. Dezember für folgende Bauprojefte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Genoffenschaft Peter-

hof für einen Umbau im 1. Stock Bahnhofftraße 30, Zürich I; Baugenossenschaft Entlisberg für acht Einfamilien- und fünf Mehrsamilienhäuser und ein Waschbaus Privatstraße bei der Lettenholzstraße 2, 4, 6, 10, 12. 14, 16, 3, 5, 7, 9, 11 und 15, Zürich II; Ferdinand Sitz, Architekt, für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Mehrsamilienhaus Rumpumpsteig 7, Zürich II; Eugen Probst, Architekt, für ein Einfamilienhaus mit Büroandau Bürglistraße 88, Zürich II; Alberto & Fusi, Weinhändler, für einen Andau Quellenstr. 2, Zürich III; I. Göhring, Schreinermeister (Ersteller: J. Teodald) für einen Verkaußstand Badenerstraße- Marienstr., Zürich III; Stadt Zürich für eine Unterstandshalle Nordheim /Käser-holzstraße, Zürich IV; Baugenossenschalle Nordheim /Käser-holzstraße, Zürich IV; Baugenossenschaft Phönix für eine Einfriedung Susenberg /Orellistraße 70, Zürich V; Ulrich Frey, Kaufmann, für einen Umbau Eisengasse 19, Zürich V; Gartenstadt Genossenschaft für Abänderung der genehmigten Pläne zu fünf Mehrsamilienhäusern Kapfitr. 1, 3, 5, 7 und 9, Zürich V; Haller & Schindler, Archistetten, für eine Einfriedung Sonnenbergstr. 86, Zürich V;

E. Pastori, Wirt, für ein Mehrsamilienhaus mit Einstriedung Hofstraße 37, Zürich V; Gustava Reichstein-Brockmann für einen Werkstätteanbau Freudenbergstr. 20, Zürich V; Prof. Dr. Hermann Bodmer für eine Waschstüche Gemeindestraße 19, Zürich V. — Für ein Projekt wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Auf dem Areal des alten Friedyofs auf der Hohen Promenade in Zürich, wo noch vor kurzem ein stilles Feld mit verwitterten Leichensteinen sich ausbreitete, herrscht seit Wochen reges Treiben und Bauen. Erhebt sich doch im nördlichen Teil des weiten, gerodeten Planes der Neubau eines Schulhauses für die Hänes der Neubau eines Schulhauses sür die Hänes der Neubau eines Schulhauses six die Höhere Töchterschule, wosür die Gemeinde vor einem Jahre einen Kredit von 1.840,000 Franken bewilligte, bereits dis zum zweiten Stockwerk. Der von Südwest nach Nordost verlausende Hauptbau, in dem die Unterrichts, räume untergebracht werden, liegt start zurück, abseits vom Straßenlärm. Diesem Hauptslügel setzt im rechten Winkel, gegen die Kämistraße vorspringend, ein Nebenslügel sür die Sammlungen, Hörs und Arbeitssäle und Verwaltungsräume an. Zwischen den beiden Winkelsschenselln wird die Turnhalle eingebaut. Von der durch die Rodung des Friedhoses gewonnenen Fläche von rund 16,000 m² überdectt das Schulgebäude nur einen geringen Teil, so daß dis zur französischen Kirche und dis zur Schanzengasse sür Französischen Kirche und dis zur Schanzengasse sür Französischen Kirche und der Beide Vereibeibt. Zwei Haupteingänge sühren über breite Freitreppen von der Kämistraße und von der Promenadengasse zum Scheitel der beiden Flügel. Rebensteitel Freitreppen von der Kämistraße und von der

ausgänge öffnen sich nach den Spielplätzen und vom ersten Stock nach dem Weg zur Hohen Promenade. Die Ausstührung des Baues erfolgt in Bruchsteinen mit Kunststeinverkleidung, da der Kosten wegen auf die Verwensdung von Naturstein verzichtet werden mußte. In den Neubau werden nach seiner Vollendung die Seminars, Gymnasials und Fortbildungsklassen einziehen, indes das Großmünsterschulhaus, dessen Umbau auf 120,000 Fr. veranschlagt ist, ganz der Handelsabteilung überlassen bleibt.

Straßenbauten in Zürich. Dem Großen Stadtrate wird beantragt, dem Stadtrate für die Verbreiterung der St. Annagasse und die Zwangsenteignung der Füßlistraße einen Kredit von 56,000 Fr. auf Rechnung des außerzordentlichen Verkehrs zu bewilligen und die Pläne und den Kostenvoranschlag zu genehmigen.

Der St. Annahof, der große Bau des Lebenssmittelvereins Zürich an der Bahnhofftraße, soll diesen Winter noch unter Dach gebracht werden. Der Bau wird etwa 5 Millionen kosten und das teuerste Bauwerk darstellen, das bisher von schweizerischen Konsumvereinen erstellt wurde.

Schulhausumbau in Altstetten (Zürich). Für die Beschaffung weiterer, dringender Unterrichtslokalitäten wurde von der Schulgemeinde eine Umbaute des Schulhauses in Aussicht genommen, das aus den Siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts stammt.

Die Erweiterung der Wasserversorgung Wülflingen (Zürich) wurde von der Gemeindeversammlung geneh= Dadurch erhält die Gemeinde eine Zufuhr von etwa 650 Liter gutes Trinkwasser. Ebenso begegnete die Erstellung einer Wasserleitung vom Feldtal an den Wolfensberg keiner Opposition. Anders die Kanalisation und das Trottoir an der Wülflingerstraße. Die Freunde des Trams befürchteten von einer Kanalisation in diesem Zeitpunkte eine Verschleppung des Trambaues, die Häuser= besitzer tragen Bedenken wegen der hohen Kosten. Weil für das Trottvir die Stadtbehörde die kostenlose Durch= führung der technischen Vorarbeiten offeriert, beschloß man der Not gehorchend mit Mehrheit gegenüber einem Antrag auf Nichteintreten, wenigstens einmal Pläne und Kostenberechnungen aufstellen zu lassen und den endgültigen Entscheid auf Grund derselben später zu

Bur Platsfrage der vierten bernischen Irrenanstalt. Es kommen dret Bauplätze in Betracht, vor allen der Lerchenboden bei Burgdorf. Ein zweiter Bauplatz wäre auf dem Herrschaftsgut v. Wild in Diemerswil. In maßgebenden Kreisen sprach man auch von dem Schwandaut bei Münsingen. Hier würden administrative Ersparnisse erwartet. Fachleute erklärten sich entschieden gegen letztere Lösung. Erstens wären die erhossten administrativen Ersparnisse sinanziell kaum ins Gewicht fallend. Aus vielen Gründen kommt es bei einer Hellanstalt viel auf gute Berkehrsverhältnisse an, schon wegen des Hertransporis der Kranken. Dann auch für die Verproviantierung, Kohlen 2c.

Banliches aus Köniz (Bern). Die Gemeindeversammlung bewilligte für die Ausführung von Erweiterungsbauten an der Anstalt Beitenwil einen Betrag von Fr. 3000. Das Haupttraftandum bildete der Bau eines neuen Sekundarschulhauses. Die südlichen Gemeinden Gasel, Niederscherli usw. hatten eine Petition eingereicht, daß der Neubau in Gasel erstellt werde. Mit 217 gegen 104 Stimmen entschied aber die Gemeindeversammlung, daß das neue Schulhaus in Köniz gebaut werden müsse. Das Gebäude kommt in die Nähe des Schlosses zu stehen. Die Abänderung des Alianes

mentsplanes für das Liebefeld wurde gutgeheißen und die Wassersorgung für die Bezirke Köniz, Liebesfeld und Wabern beschlossen. Ferner wurde die Erstelslung eines Feuerweihers im Gurtendorf beschlossen.

Wasserverlorgung in Muri bei Bern. (*Korr.) Nachdem die Hossessiang, die bestehende Brunnengenossensichaft mit Gemeindesubvention in eine Attiengesellschaft unzuwandeln und die Anlagen der letztern in eine rationelle Wasserversorgung mit Hochdruckanlage außzubauen, gescheitert ist, haben die Gemeindebehörden von Muri das Projekt für eine eigene, kommunale Basserversorgung außarbeiten lassen, deren Kosten auf Fr. 310,000 veranschlagt sind. In der Gegend von Schloßwil sind bereits Quellen gesaßt worden, welche rund 550 Minutenliter liesern und durch Einleitung weiterer guter Quellen auf 1000 Minutenliter erhöht werden können. Schon die nächste Einwohnergemeindeversammlung hat Beschluß über Bewilligung des verslangten Kredites in der erwähnten Höhe zu sassen.

Die Wasserversorgungs Genossenschaft Vüetigen (Bern) hat einen fünfjährigen Vertrag abgeschlossen sür mietweise Abtretung der Hydrantenanlage an die Gemeinde. Somit wäre auch die Gemeinde Vüetigen im Notsall mit den nötigen Löscheinrichtungen versehen, was sehr zu begrüßen ist, da es bisher in dieser Beziehung nicht besonders gut stand.

Bauwesen im Kanton Bern. (*Korr.) Die Gemeinde Köniz hat den Bau eines neuen Sekundarschulhauses beschloffen und als Bauplatz hiefür die sogen. "Schloßmatte" gewählt.

Der Bau des "Bürgerhauses" in Bern schreitet rüftig vorwärts. Bereits ist der Wirt sur dasselbe gewählt worden, in der Verson des renommierten Restaurateurs Poschl an der Zeughausgasse, der für das neue Etablisse ment einen jährlichen Pachtzins von 25,000 Franken bezahlen muß.

Eine erfreuliche Kunde kommt aus dem Berner Jura. Dort soll nämlich die Glashütte in Münster, die schon so manche Krisis durchgemacht und zuletzt wieder etwa 2 Jahre still gestanden hat, ihren Betrieb neuerdings aufnehmen.

Auf dem aussichtsreichen Gsteig in Burgdorf, von dessen Höhe so imposant das Technikum und die neue katholische Kirche heruntergrüßen, soll eine stilvolle Promenade erstellt werden.

In Toffen, wo überhaupt in letzter Zeit eine ziemlich rege Bautätigkeit in erfreulicherweise hunderten von arbeitswilligen Händen willsommenen Verdienst brachte, wird auch ein neues schmuckes Schulhaus erstellt.

Die Gemeinde Signau hat gleichzeitig ein neues Schulhaus erbaut und eine vorzügliche Hydrantenanlage im Kostenbetrage von 36,000 Franken (Voranschlag bloß Fr. 20,000) erstellt, für welch lettere die private Wasserversorgung um Fr. 16,700 angekauft wurde. Zur Deckung des infolge dieser Baute entstandenen Gemeinderechnungsbesities nahmen die Bürger eine Extrasteuer von ½ %00 auf sich.

Das Wildermeth-Schlößchen bei Pieterlen (Bern), das vor kurzem vom Deutschen Hilfsverein in der Schweiz erworben worden ist, besindet sich aegenwärtig im Umbau, da es künstig als deutsches Altersheim dienen und bereits nächsten Frühling die ersten Psleglinge aufnehmen soll. Zunächst sollen zehn bis zwölf aufgenommen werden. Später jedoch sollen sünfundzwanzig Unterkunft sinden. Dazu sind dann freilich noch weitere Umbauten nötig. Das Schlößchen war früher Eigentum des Barons von Wildermeth, dessen Name in Biel in bestem Andenken lebt; ist er doch der Stifter des Kinderspitals.

Bur Erstellung eines neuen Löschgerätemagazins in Bäziwil (Bern) und zur Anschaffung einer neuen Feuersprige bewilligte die Einwohnergemeindeversamm- lung den erforderlichen Kredit von 8000 Franken.

Bautätigteit in Brügg, im bernischen Seeland. Hierüber wird folgendes berichtet: In letzter Zeit hat sich in unserer Ortschaft die Baulust beträchtlich gehoben und ift es namentlich das Gelande westlich der Bahnstation, das je länger je mehr bevorzugt wird. Das Oberdorf, welches früher den Hauptbeftand an Einwohnern und Beimstätten aufgewiesen hat, zeigt heute eine auffallende Vernachläffigung. Der Grund für diese Verschiebung ist nicht einzig nur der moderne Zentralisierungspunkt der Eisenbahnstation, sondern vielmehr auch die nahe Stadt Biel, wohin alles ftrebt und in deren möglichste Nähe sich die Bauluftigen festlegen wollen. Da nun aber der verfügbare Baugrund gerade in derjenigen Gegend, welche heute bevorzugt wird, so verkehrt und undienlich als möglich parzelliert ist, so hat der Gemeinderat versucht, eine vernünftigere Geländeeinteilung herbeizuführen. Bu diesem Zwecke hat die Behörde Brn. Geometer Studer in Nidau berusen und ihm den Auftrag erteilt, einen Quartierplan des Dorfteiles westlich ber Bahnstation aufzuftellen. herr Studer ift seinem Auftrage nachgekommen und nach harinäckigen Berhandlungen mit den Intereffierten ift ein Projekt entstanden, welchem zirka drei Vierteile derselben zugestimmt haben. Eine vollständige Einigung konnte nicht erzielt werden und hat der Gemeinderat aus diesem Grunde seine Bemühungen leider einftellen muffen. Diefer Ausgang ift bedauerlich, denn auf die neu geschaffenen und vortrefflich gelegenen Baugründe ist von namhaften und soliden Baufirmen ernsthaft spekuliert worden. Auch der Ortschaft selbst kann der Hinfall des Projektes keinen Borteil bringen, es hätten allerdings mit großen Opfern neue Strafenanlagen geschaffen werden muffen, ein schöner Dorfteil und eine größere Steuerkraft hätten aber diese Lasten nach furzen Jahren wett gemacht.

Ein neues Bauquartier in Näfels (Glarus) soll im Oberdorf in der Nähe des "Schützenhof" eröffnet und bereits die Erstellung einiger Eternithäuser in Aussicht genommen sein.

Der Schulhausban in Oberwil (Zug) schreitet tüchtig vorwärts, so daß auf kommendes Schuljahr das Gebäude bezugsfertig sein wird. Auf Antrag der Baukommission hat der Stadtrat nachstehende Arbeiten vergeben, die genaue Zuweisung zu gleichen Teilen dem bauleitenden Architekten und dem Baupräsidium überlassend: Die Schreinerarbeiten an J. Wickart, Kleimann und Lung, Oberwil, Eingaben erfolgten 10; die Schlosserarbeiten an F. Weber, E. Hermann Heß und E. Zimmermann, Eingaben erfolgten 3; die Malerarbeiten an L. Reel, E. Felchlin und Emil Weber, Eingaben erfolgten 9; die Tapezierarbeiten an den kantonalen Buchbindermeisterverein, Eingaben erfolgten 4; die Parkettarbeiten an Gebhard Dorn und Gebrüder Dorn.

Wassersorgung Schönenwerd (Solothurn). Bis anhin bezog die Einwohnergemeinde Schönenwerd eine ansehnlichen Teil ihres Wasserbedarfs von der Gemeinde Niedergößgen. Da sich nun in der Lieferung desselben wesentliche Uebelstände fühlbar machten, sah sich Schösnenwerd genötigt, sich nach anderen, womöglich eigene Bezugsquellen umzusehen. Das Resultat dieser Studien ist laut "Aargauer Tagblatt" ein Bertrag, den der Gesmeinderat der Gemeindeversammlung vorlegt, wonach von 1914 ab das Wasser aus eigenem Gemeindegebiet und zwar von der Firma C. F. Bally A.-G. bezogen wird. Ein Pumpwerf in den Anlagen speist das "im Holz" zu erstellende Reservoir und durch dieses das

Gemeindenet. Bon der Errichtung eines eigenen Pumpwerfes durch die Gemeinde mußte Umgang genommen werden, teils aus stinanziellen, teils aus waffertechnischen Gründen.

Bautätigkeit in der Stadt Basel. Schnell ift der Neubau des Herrn Konsiseur Spillmann, Ecke Mheinsprung-Mittlere Brücke, gewachsen und seiner Eindeckung entgegengeführt worden. Bergangenen Samstag konnte schon das Aufrichtebäumchen auf dem Dachsirst aufgespslanzt werden. Nachdem nun die Zimmerarbeiten in der Hauptsache beendigt sind, wird noch vor Eintritt der kälteren Witterung der rohe Neubau ziemlich sertig dastehen. Insolgedessen wird es dann möglich sein, den Winter über sich mit den Innenarbeiten zu beschäftigen. Trotzem das Gerüst jest noch einen vollständigen Gesamtanblick verunmöglicht, erkennt man doch auf den ersten Blick, daß man es hier mit einem monumentalen Meisterwerk zu tun hat, das den Freunden der Heimatschutzewegung große Freude machen wird.

Herr Arihur Schieß in St. Gallen, Bürger von Herisau, der bekanntlich für die Bauten der Jrrensanstalt des Kantons Appenzell A.-Rh. in Herisau schon über eine halbe Millon Franken opferte, hat soeben die Summe von 300,000 Fr. für die Errichtung einer Erziehungssund Arbeitsanstalt und zum Ausbau des Bürgerasyls Herisau zu einem Bürgerheim gestisstet.

Das neue Gaswert in Wil (St. Gallen), das der Gemeinde gehört, ist seit zwei Wochen im Betrieb. Das Gas ist hier etwas teurer als an andern Orten, denn der Aubikmeter kostet 25 Rp. Tropdem hatten sich schon bis zum 10. Oktober 585 Gasbezüger angemeldet.

Bauwesen in Rapperswil. (Korr.) Die Bauarbeiten zur Herstellung von 19 Wohnhäusern der Eisenbahners Baugenossenschaft in Rapperswil sind je zur Hälfte den Herren Baumeistern C. Leuzinger: Leuzinger in Glarus und C. Leuzinger: Böhny in Glarus übertragen worden. Die Bauleitung liegt in den Händen von Herrn Architekt Friz Glor in Glarus. Die Innenwände und Außenverkleidungen werden durchwegs in Eternit ausgeführt.

Hotelumbauten in Ragaz (St. Gallen). (*Korr.) Es bestätigt sich, daß das berühmte Hotel "Hof Ragaz" in außerordentlich umfangreicher Weise umgebaut und vergrößert werden soll. Der ganze mittlere Teil (zwischen Hofgebäude und Helenenbad) soll abgebrochen und vollständig durch einen Neubau ersett werden, der dann auch den Haupteingang und ein hochelegantes, mit dem rassiniertesten Luxus außgestattetes Vestibül erhalten soll.

Neue Schulhausbauten. (*Korr.) Nach den Plänen der Architektenfirma Kellenberg & Wildermuth in Arbon hat die Gemeinde Steinach am Bodensee den Bau eines neuen Schulhauses samt Turnhalle im Kostenvorsanschlage von Fr. 267,000 beschlossen.

Die Gemeinde Wattwil (St. Gallen) hat die Erbauung eines neuen Sekundarschulhauses und hiefür einen 5000 m² großen Bauplatz auf der "Risi" anzukausen

beschloffen.

Mit dem Bau des neuen Sekundarschulhauses in Romanshorn (Thurgau), für das die Munizipalgemeindeversammlung bereits mit großer Mehrheit das sogen. Dorsbachareal gewählt hatte, happerts noch immer, da von den Gegnern dieses Bauplatzes der bezügliche Gemeindebeschluß durch einen Wiedererwägungsantrag auf dem Wege der Unterschriftensammlung umzustürzen versucht wird.

Die Ortsgemeinde Wil (St. Gallen) baut auf dem aussichtsreichen Nieselberg ein neues Waisenhaus.